

Einblick in ein Wochenangebot des Sentitreffs

Von den munteren Mittagstisch-MacherInnen

VON FLAVIA STALDER, LEITERIN MITTAGSTISCH SENTITREFF

Irgend nach acht stehe ich im Laden und kaufe ein. Auch heute steht Abreham schon vor dem Laden und hilft mir umpacken. Um neun treffen wir die andern vor dem Sentitreff und tragen die vollen Kisten in die Küche. Kaffee und Abwaschmaschine aufheizen, lüften, Schrank und WC aufschliessen (es sind übrigens ganze zehn Türen, die aufgeschlossen und teilweise immer gleich wieder verschlossen werden wollen). Im Keller die Waschmaschine befüllen, Kisten für die Schweizer Tafel, Vorräte und Töpfe mit nach oben nehmen. Währenddessen macht einer der Jungs schon mal Kaffee für alle, Musik aus dem Radio wird gewünscht. Kurze Angaben, wie was geschnitten werden soll, dann legen wir los. Für das Dessert müssen die Eier getrennt und das Eiweiss soll steif geschlagen wer-

den. Filmon wagt sich an diese Aufgabe. Eine Person steht verloren im Treff und sucht das Büro. Warum ist diese Türe schon wieder verschlossen? Kurz darauf kommt ein Paket und bald tauchen noch mehr Leute auf, die jemanden suchen oder die Räume besichtigen wollen. Uii. Missverständnis: Das Rotkraut ist in grosse Stäbe geschnitten, dabei sollte es ganz dünn gehobelt werden. Hmmm, etwas verkleinert gehts auch. Die Karotten wollte ich eigentlich in Stäbchen, jetzt sind es winzig kleine Schnipsel. Egal! Wir passen halt die Kochzeit etwas an. Sobald das Schnätzeln erledigt ist, verteilen sich die Arbeiten mittlerweile wie von selbst: Tische decken, Post holen, Kompost leeren, Kaffee und Teewasser zubereiten. Dazwischen wird immer fleissig abgewaschen.

Amanuel und Alexandr schauen kurz vor einem Termin vorbei, erzählen Schauer geschichten vom neuen Mitbewohner, von den Terminen beim Amigra, vom Zusammentreffen mit der Polizei und ihrem letzten und nächsten Ferienaufenthalt. Dabei helfen sie wie selbstverständlich beim Abtrocknen. Wir lachen viel, obwohl die meisten Geschichten eher zum Heulen sind.

Wieder einmal erinnert mich Jonatan daran, dass ich die Menü-Tafel schreiben muss, und übernimmt kurzerhand das Anbraten und das Mixen der Suppe.

11.30 Uhr, die ersten Gäste kommen schon! Maâmar kommt zum Essen, er ist guter Laune und unterhält uns mit seinen Spässen. Die Schweizer Tafel sollte noch kommen und Salat und Brot bringen. Es ist 11.45 Uhr. Maâmar geht los, um die Sachen im Laden zu besorgen, da kommt der Bus der Tafel doch noch.

Schnell – «hayda, hayda». Salat waschen, rüsten, in Schüsseln verteilen, servieren. Auch die Salatsauce ist gerade noch fertig geworden.

Puh! Geschafft! Um 12 Uhr sind wir sind bereit für unsere hungrigen Gäste! Kaum gegessen, stehen die Jungs schon wieder bereit und waschen ab, füllen Wasserflaschen nach, holen Servietten, Zahnstocher, noch einen Löffel oder und und ... 32 Gäste sind satt, machen Komplimente und verabschieden sich. Am Schluss sind alle müde und zufrieden. Wir haben es gut gemeistert!



ZWEI MITTAGSTISCHE IM SENTITREFF

(uh) Wer regelmässig Gast ist im Sentitreff, weiss, dass neben dem Mittagstisch am Dienstag auch am Donnerstag gekocht wird. Weniger bekannt ist, dass der Mittagstisch vom Donnerstag gar nicht vom Sentitreff angeboten wird, sondern vom Verein Arbeitslosen-Treff. Seit 1996 ist dieser zweite Mittagstisch (jener am Dienstag geht in die Anfangszeiten des Sentitreffs zurück) Teil der Bemühungen, Erwerbslosen eine Plattform zu geben und Möglichkeiten zu schaffen, sich aktiv einzubringen.